

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 158

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 10. Juli 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Rücktritt des Herrn von Kühlmann.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß nach Nr. 80 des Reichsgesetzblattes, Jahrgang 1918, die für die Monate August 1918 bis Januar 1919 vorgeschriebene Seifenkarte in Form und Ausführung dem in beflagter Nr. des R.-G.-Bl. veröffentlichten Schema entsprechen muß. Der angeführte Entwurf ist ebenfalls nachzudrucken.

Karlsruhe i. B., den 1. Juli 1918.
Seifen-Herstellung- und Vertriebs-Gesellschaft Berlin,
Vertriebsstelle Karlsruhe.
gez.: Bronner.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 5. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. S.: Herpell.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet an der Freiherr-vom-Stein-Schule zu Oberlahnstein am

Donnerstag, den 18. Juli 1918,

nachmittags von 4½ Uhr ab

statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.
St. Goarshausen, den 10. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Rücktritt des Herrn von Kühlmann.

Berlin, 9. Juli. Wie zuverlässig verlautet, hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs v. Kühlmann angenommen. Als sein Nachfolger wird der bisherige Gesandte in Kristiania, v. Hinz, genannt. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen worden.

Frankfurt, 9. Juli. Nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin wurde im Reichstag während der Beratungen der Kreditvorlage bekannt, daß Staatssekretär v. Kühlmann seinen Abschied erhalten hat. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Gesandte in Kristiania, Admiral v. Hinz, ernannt worden. Der Reichstag hat darauf sofort die Kreditvorlage an den Hauptausschuß zurückverwiesen, um dort die sich aus der Entlassung von Kühlmann ergebenden politischen Konsequenzen zu beraten. An eine Vertagung des Reichstags ist unter diesen Umständen zurzeit nicht zu denken.

Nach einem weiteren Telegramm der „Frf. Ztg.“ aus Berlin verlautet aus den Kreisen der sozialdemokratischen Fraktion, daß die Kriegskredite im Falle eines Wechsels im Staatssekretariat des Reichs erst bewilligt werden sollen, wenn von der Reichsregierung eine unzweideutige Erklärung über unsere Kriegsziele abgegeben worden ist.

Zum Rücktritt.

Die Rössische Zeitung schreibt zum Wechsel im Auswärtigen Amt u. a.: Die Nachricht, daß Herr v. Kühlmanns Rücktrittsgesuch angenommen sei, erregte im Reichstage um so mehr Aufsehen, als gestern noch von Regierungseite den Parteiführern erklärt worden sein soll, eine Krise im Auswärtigen Amt bestehe nicht. Die Sozialdemokratie und die übrigen Mehrheitsparteien wünschten Auskunft darüber zu erhalten, ob in der Politik der Wilhelmstraße, besonders hinsichtlich der Ostfragen, eine Aenderung eingetreten sei. In der Mittagspause, die der Reichstag heute in die Sitzung einlegte, hielten sämtliche Fraktionen Besprechungen ab, in denen nicht nur wie ursprünglich beabsichtigt, zu den Besprechungen über die Herabsetzung des erhöhten Aktienstempels, sondern auch zu der durch den Rücktritt des Staatssekretärs v. Kühlmann und Ernennung des Gesandten v. Hinz zu seinem Nachfolger geschaffenen politischen Lage Stellung genommen wurde. Der Interfraktionelle Ausschuß der Mehrheitsparteien trat gleichfalls zusammen, um zu der neugeschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen. Wann der Hauptausschuß zusammentreten wird, um die Kriegskredite und in Verbindung damit die neue politische Situation zu besprechen, steht noch nicht fest.

Der deutsche Tagesbericht.

WRA. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. Juli, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich des La-Basse-Kanals wurden mehrfach wiederholte Teilangriffe und auf dem Nordufer der Somme starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Der Artilleriekampf blieb in diesen Abschnitten lebhaft und nahm am Abend beiderseits der Somme zeitweilig wieder große Stärke an.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Westlich von Antwerpen (Südwestlich von Royon) haben sich heute früh nach heftigem Feuer örtliche Angriffe des Feindes entwickelt. Am Walde von Villers Cotterets scheiterten Teilangriffe der Franzosen in unserem Kampfgelände. Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Billit errang seinen 23. und 24., Leutnant Friedrich seinen 21. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 9. Juli. Amtlich. Unsere Uboote vernichteten im Sperrgebiet um England 17 000 BRZ. feindlichen Handelschiffes. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen hat das von Kapitänleutnant Reinhard von Rabenau befehligte Boot, das an der Ostküste Englands sechs Dampfer zum größten Teil aus stark gesicherten Geleitzügen heraus verlenkte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Das englische Geschwader vor Archangel.

Rasfel, 9. Juli. Die Morning Post meldet: Der Befehlshaber der englischen Kriegsschiffe vor Archangel erhielt die Anweisung, den Schutz der neuen Sowjetrepublik in Archangel zu übernehmen. Die Times meldet: Vor Archangel und an der Murmanküste kreuzen elf englische Kriegsschiffe.

Unterdrückung des Moskauer Putschs.

London, 8. Juli. Reuter. Eine russische drahtlose Meldung besagt, daß die gegenrevolutionäre Erhebung der Sozialrevolutionäre der Linken in Moskau unterdrückt ist. Mehrere hundert Verhaftungen wurden vorgenommen.

Genf, 9. Juli. Der Matin meldet aus London: Hier sind zuverlässige Meldungen aus Rußland eingetroffen, wonach die Bolschewiken eine Armee von 500 000 Mann neu aufstellen. Die Eisenbahn nach der Halbinsel Kola und nach Archangel wurde militärisch besetzt.

Der Hergang bei Graf Mirbachs Ermordung.

Ueber den Hergang bei der Ermordung des Grafen Mirbach erzählt die Frankf. Ztg., daß der eine der beiden Nordbuben auf den Grafen, den Geheimrat Kiezler und den Offizier, Leutnant Müller, schoß; Graf Mirbach wurde verletzt und stürzte in ein Nebenzimmer. Der Attentäter folgte ihm dorthin und schoß ihn von rückwärts in den Kopf, während der andere auf Geheimrat Kiezler und den Leutnant Müller weiter schoß, ohne sie zu verfehlen. Dann sprangen beide, nachdem sie noch Handgranaten geworfen hatten und Graf Mirbach niedergestürzt war, aus dem Fenster und flohen in einem unten bereitstehenden Auto.

Die betreffende Persönlichkeit, die, wie bereits mitgeteilt, im Mai Graf Mirbach auf Gerüchte über Mordpläne aufmerksam machte, teilt den „Leipz. Neuest. Nachrichten“ noch mit, daß der Graf ihm derartige Gerüchte für russische Phantasien erklärte, die nur im Volksmunde beständen. Während sagte er hinzu, daß er sich mit den Bolschewiken sehr gut vertrage. Im übrigen heiße es ja für den Deutschen: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt.“

Der Graf sowohl wie seine Legationsräte Graf Bassow und Dr. Kiezler wurden täglich von Besuchern geradezu gestürmt, so daß die Herren sich kaum der vielen Leute entwehren konnten. Selbst während der Sonn- und Feiertage war er wie das gesamte Botschaftspersonal unermüdlich tätig. Mit den russischen Verhältnissen war Graf Mirbach schon von seiner früheren Tätigkeit als Attaché der Botschaft in Petersburg her bekannt; auch der russischen Sprache war er mächtig.

Lloyd Georges Friedensbedingung.

Paag, 7. Juli. Ministerpräsident Lloyd George sagte im amerikanischen Hauptquartier zu den amerikanischen Truppen: Deutschland könne morgen den Frieden mit Amerika, Frankreich und England haben, wenn es die Bedingungen annehme, welche die Wilson verkündet habe. Aber die Minister des Feindes und seine Ratgeber hätten bisher nicht zu erkennen gegeben, daß sie geneigt seien, auf die Bedingungen Wilsons einzugehen.

Im Reichstag

wurde zunächst die Vorlage über die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags um ein weiteres Jahr angenommen. Die Unabhängigen Sozialdemokraten lehnten die Verlängerung als verfassungswidrig ab. Es folgt die Vorlage über die Vermehrung der Zahl der Reichstagsmandate und die Einführung der Verhältniswahl in den neuen Wahlkreisen. In einer Reihe von Großstädten und sonst räumlich großen Wahlkreisen wird die Mandatszahl vermehrt, u. a. in Berlin auf 10, Teltow auf 7, Hamburg auf 5, Bochum und Leipzig auf je 4 usw. In den neuen Wahlkreisen sollen die Wahlen auf Grund der Verhältniswahl nach gebundenen Listen erfolgen.

Der allgemeine Proporz der Sozialdemokraten wird abgelehnt, ebenso ein Antrag der Konservativen, der den jetzt konservativ vertretenen Wahlkreisen in der Nähe großer Städte der konservativen Partei sichern soll. Die §§ 1—5 des Entwurfs werden unverändert angenommen.

Bei der Besprechung der Beamtenfragen in Heer und Marine erklärte

von Gräfe (Lns.): Die Militärbeamten mit Offiziersqualifikation müssen nachträglich befördert werden.

General von Oden: Für den Beurbauteinstand bilden die Militärbeamten die nötigen Grundlagen. Nach dem Kriege wird das Erforderliche geschehen.

Büchner (U. S.): In Spandau kommen schwere Ausschreitungen gegen Arbeiterinnen vor. Leibesvisitationen dürfen nur von Frauen ausgeübt werden. Nicht Offiziere, sondern gut vorgebildete Fachmänner sollten an die Spitze der Betriebe gestellt werden.

Damit schließt die Aussprache. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Anfragen, Kriegskreditvorlage, Steuervorlage. Schluß: 9¼ Uhr.

Die Zurückziehung der alten Landsturmliste.

Das Kriegsministerium teilt mit, daß in dem Erlass vom 1. April 1918 betreffend Entlassung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1869 eine Ausnahme nach Dienstgraden nicht gemacht worden ist. Er gilt also auch für Offiziere. Die Verfügung über Zurückziehung der über 45 Jahre alten Landsturmliste aus der vordersten Linie hatte nur die dem Mannschaftsstande Angehörigen im Auge, also bis zum Offiziersstellvertreter aufwärts. Wünsche auf Zurückziehung von älteren Offizieren aus der vordersten Linie sind bisher beim Kriegsministerium nicht laut geworden. Im Einzelfalle würden entsprechende Anträge wohlwollend geprüft werden.

Keine Heraushebung des Wehrpflichtalters.

Berlin, 9. Juli. Das wiederholt aufgetauchte Gerücht, das wehrpflichtige Höchstalter werde auf 50 Jahre heraufgesetzt, entbehrt jeglicher Begründung.

Einschränkung der Freizügigkeit.

Auf dem letzten Provinzialstädte tag der Provinz Sachsen und Anhalts in Halle, teilte, nach dem „Berl. Tglbl.“, Bürgermeister Lueddeckens (Erfurt) mit, er habe die zuverlässige Information erhalten, daß die Regierung gegenwärtig zur Milderung der Wohnungsnot eine vorübergehende Einschränkung der Freizügigkeit ernstlich erwäge.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 10. Juli.

• Auszeichnung. Dem Lokomotivführer Pet. Zimmer von hier wurde das Verdienstkreuz für Kriegsbilfs verliehen.

• Ehrenurkunde. Dem Feldhüter Herrn Franz Knaut ist seitens der Inspektion der Kriegsgefangenenlager des 18. A.-K. in Anerkennung seiner bei der Wiedergewinnung entworfener Kriegsgefangenen bewiesenen Umsicht eine Ehrenurkunde zugegangen.

(.) Ludendorffspende. Die Zeichnungsliste für die Ludendorffspende im hiesigen Kreis wird in der nächsten Woche abgeschlossen. Alle, die ihren Beitrag noch nicht gegeben haben, können ihr Scherlein für Kriegsbeschädigte noch bei der örtlichen Sammelstelle abliefern.

• Nach dem Kalender ist heute Sieben-Brüder-tag. Auf dieses Datum heißt eine Bauernregel: Sieben Brüder-Regen bringt nicht Regen noch Segen. Nach der letzten Trockenheit werden unsere Landwirte heute anderer Ansicht sein. Der Regen, der sich gestern eingestellt hat und heute seinen langsamen Fortgang nimmt, wurde vielmehr überall lebhaft begrüßt.

• Lotterie. In der Preussischen Klassen-Lotterie wurde gestern vormittags gezogen: 5000 M auf Nr. 80 986, 3000 M auf Nr. 78 275. In der Nachmittagsziehung wurden keine größeren Gewinne gezogen.

! Die Nassauische Kleinbahn hat endlich wieder Sonntagszüge eingestellt und damit ihren Fahrplan in wünschenswerter Weise bereichert. Kommen Sonntag, den 14. Juli, fahren bereits die neuen Züge, deren Abfahrten und Ankünfte wir morgen bekannt geben werden.

§§ Unreife Birnen. Schon jetzt werden noch völlig unreife Birnen gepflückt und zu Bucherpreisen verkauft. Da unter Umständen solch unreifes Zeug, das weder Zucker noch Stärkegehalt hat und daher keinen Nährwert besitzt, gesundheitschädlich ist, so müßte das zu frühe Abreuten verboten und bestraft werden.

Niederlahnstein, den 10. Juli.

! Die hiesige Jugendkompanie beteiligte sich an dem Jugendwehrturnen, das am verflochtenen Sonntag für die Kreise Rheingau und St. Goarshausen in Eltville stattgefunden hat, mit 5 Jungmännern. Zwei davon erhielten Preise: Theodor Flud und Karl Böhr.

!! Schiffsnachricht. Der Raddampfer „Stadt Boppard“, der den Nahverkehr zwischen Boppard und Salzig vermittelt, kam gestern nachmittag salzigwärts an unserer Stadt vorbei; er hatte einen Ruderbruch erlitten und wurde zur Instandsetzung auf die Schiffswerft der Gebr. Stumm in Coblenz-Lüpfel gebracht.

Braubach, den 10. Juli.

!! Bricketpreis. Im Einvernehmen mit den Kohlenhändlern ist der Preis für Unionbricket vom Herrn Bürgermeister erfreulicherweise auf 1,60 M pro Zentner frei Haus festgesetzt worden.

!! Das Wehrturnen der Jungmänner, das am Sonntag in Eltville stattfand und bei dem 10 Preise zur Verteilung kamen, hatte für die Teilnehmer aus unserem Kreise ein sehr günstiges Ergebnis. Es errangen: den 1. Preis: Wilhelm Gras-Braubach mit 58 Punkten, 2. Joh. Eibel-Oberlahnstein 45, 3. Anton Geiler-Braubach 42, 4. Adolf Haus-Braubach 41, 5. D. Böhr-Oberlahnstein 41, 6. Albert Michel-Braubach mit 39 Punkten.

(S) Verhaftung. Die sich allsonntäglich wiederholenden wüsten Szenen von betrunkenen jungen Leuten den auswärts haben gestern zu Verhaftungen von zwei Soldaten geführt, die sehr ernste Folgen nach sich ziehen dürften.

e. Dierhardt, 10. Juli. Der in unserem Kreis nicht unbekannt gebliebene beliebte Gastwirt Karl Sopp ist am Montag gestorben. Er hatte ein Alter von 73 Jahren erreicht.

Kriegsauszeichnungen.

Offiz-Stellv. Breitbach-Oberlahnstein, bei der Ortskommandantur Soveja erhielt das Eisene Kreuz. — Sergt. Eisenbarth, z. B. in Palästina, Sohn von Weichensteller Johann Eisenbarth (Oberlahnstein), Inhaber der

bulgarischen Tapferkeitsmedaille erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse. — Unstz. Georg Priesteroth (Braubach) ist zum Sergeant befördert worden. — Landsturmann Jos. Dornier (Oberlahnstein) wurde wegen besonderer Tapferkeit im Westen das Eisene Kreuz 2. Klasse und die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

Aus Nah und fern.

Montabaur, 8. Juli. Der 78jährige schon etwas schwachsinige Mehrgewermeister Raab wurde in einem nahen Teich tot aufgefunden.

Dillenburg, 9. Juli. Bei einer Floßfahrt an der Bodeanstalt zu Reutlingen schlug das Fahrzeug um, wobei die beiden 10 und 7 Jahre alten Söhne der Familie Dornmann den Tod im Wasser fanden.

Frankfurt, 8. Juli. Vor zwei Wochen verschwand von hier, wie wir bereits meldeten, der verheiratete Kaufmann Karl Dahn mit seiner Geliebten der 26jährigen Buchhalterin Anna Ullmann aus Höchst a. M., nachdem er 50 000 M unterschlagen hatte. Das Pärchen wurde nunmehr am Freitag in Jena verhaftet. Den größten Teil des Geldes hatte es bereits verausgabt.

Frankfurt, 8. Juli. Seereschiffe an das Handwerk. Die Handwerkskammer in Wiesbaden hat an Seereschiffe für zwanzig Millionen Mark für die Handwerker vermittelt, davon sind Arbeiten für 12 Millionen direkt durch sie vergeben worden. Das klingt sehr bedeutend, ist aber im Vergleich zu den ungeheuren Summen, die an das Großgewerbe und die Industrie vergeben wurden, nicht sehr viel.

Godesberg, 8. Juli. Der Gemeinderat nahm mit Dank die Schenkung eines Bürger, der nicht genannt sein will, in Höhe von 40 000 Mark zur Anlage eines Jugendspielplatzes, ferner des Vermögens des Rentners Julius Barthels in Höhe von 343 800 Mark, das dieser der Gemeinde vermacht hat, an.

Dorfweil, 8. Juli. Die 15jährige Berta Löw wurde von einer Fliege ins Auge gestochen. Es entstand eine Blutvergiftung, der das Mädchen nach qualvollem Leiden erlag.

Vom Odenwald. Die Heidelbeerernte hat im Odenwald und Spessart bereits allgemein eingesetzt, doch sieht man bis jetzt kaum ein Exemplar von dieser früher so eifrig angebotenen Beerenfrucht in den größeren Städten, die meisten Heidelbeeren werden eben genau so wie die Johannis- und Stachelbeeren auf dem Wege des Schleichhandels ihre meisten Abnehmer finden. Der Ernteertrag dürfte sich auf ein gutes Mittel stellen. Wenn auch die Fruchtansätze infolge der kalten Witterung zur Blütezeit nicht so reichlich wie sonst waren, so sind die Beeren dafür um so kräftiger entwickelt.

Hagen, 8. Juli. Einen schlechten Scherz erlaubte sich hier der Bliß, indem er ausgerechnet in die Fliegeralarmleitung des Rathauses einschlug u. mehrere Sirenen selbstständig und unaufgefordert in Tätigkeit setzte. Die Menschen auf den Straßen und in den Wohnungen machten lange Gesichter. Flieger bei diesem Wetter? Das konnte doch nur ein schlechter Witz sein. Aber das Heulen der Sirenen dauerte fort. Man stand vor einem Rätsel. Erst mehrere Stunden später erfuhr man die Ursache.

Röde ohne Futter.

Die Reichsbekleidungsstelle hat, um Futterstoff zu sparen, eine neue Verordnung erlassen, wonach die Rückenstücke der Röde, Joden und Westen der Oberkleider für Männer und Knaben nicht mit Futter versehen werden dürfen. Mäntel dürfen Rückenstücke haben, jedoch nur bis zu einer Linie, die mit dem unteren Rand der beiden Handtaschen zusammenfällt. Röde und Westen der Oberkleider dürfen nicht mehr als vier Taschen, Westen und Joden nicht mehr als drei Taschen enthalten. Die Bestimmung gilt nicht für die Umarbeitung von Bekleidungsstücken, bei denen das bisherige Futter wieder verwendet wird. Sie gilt weiter nicht für Uniformen für die Angehörigen des Heeres und der Marine und endlich, wenn die Futterstoffe aus Papiergarnen hergestellt sind. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bedroht.

Untergang eines Vergnügungsdampfers.

Peoria (Illinois), 6. Juli. Ein Vergnügungsdampfer ist gestern Abend gegen das Flußufer gefahren und kentert. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 175 Personen.

Suppenwürze mit 98 Prozent Wassergehalt.

In Düsseldorf wurde der Händler Isidor Landau wegen Preiswuchers zu 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte Suppenwürze mit 98 Prozent Wassergehalt hergestellt und daran täglich mindestens 250 Mk. verdient.

Lezte Meldungen

Der neue Kurs in Japan.

London, 9. Juli. Reuter. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 1. Juli: Der Rat der Feldmarschälle und Admirale hat den das Zusammenwirken von Armee und Flotte betreffenden Plan angenommen und der Vermehrung der Armee auf 21 Korps gleich 42 Divisionen oder 128 Regimentern grundsätzlich beigegeben.

Aufrechterhaltung der spanischen Neutralität.

Madrid, 8. Juli. Amtlich wird das Gesetz veröffentlicht, welches der Regierung die unumgänglich nötigen Machtbefugnisse zur Gewährleistung der spanischen Neutralität überträgt.

Nassauische Kleinbahn.

Mit dem 14. Juli ds. Jo. tritt ein neuer Sonntagsfahrplan auf den Strecken Nassau-St. Goarshausen, Nassau-Jollhaus, Nassau-Braubach in Kraft. Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.

Nassauische Kleinbahn, Aktiengesellschaft.

Eberversteigerung.

Freitag, den 12. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,

wird der hiesige

Gemeindeeher

auf dem Bürgermeistertum versteigert,

Weyer, den 6. Juli 1918.

Der Bürgermeister Gängler.

Gewerbe-Berein Niederlahnstein.

Einladung zur Generalversammlung

am Freitag, den 12. Juli 1918. abends 8 1/2 Uhr bei dem Mitgliede Herrn Mathias Strobel.

1. Schul- und Vereinsbericht.

2. Rechnungslage für 1917.

3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

2 Heizer u. einige Arbeiter

für sofort gesucht.

Papierfabrik Georg Löffbecker.

Oberlahnstein.

Heizer und Arbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

Farb- und Gerbstoff-Werke

Carl Fleck jr. Oberlahnstein.

Dunkelfarbiges Huhn

entlassen. Wiederbringer erhält Belohnung. Hofstraße 35.

Für gleich oder später ein

Dienstmädchen

für Küche und Haus gesucht.

Frau Frau Gange, Brückstr. 1

Ein oder zwei gut erhaltene

Rüchöfasser

zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle.

Möbliert. Schlafzimmer mit einem Wohnzimmer

Näheres in der Geschäftsstelle.

Todes- + Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige die Trauerrachricht. das gestern morgen 7 1/2 Uhr unser lieber Sohn. Bruder Schwager und Onkel, der

Josef Eichmann

nach langem schweren Leiden versehen mit den hl Sterbesakramenten im Alter von 17 1/2 Jahren, von dieser Welt in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Es zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme allen Verwandten Freunden und Bekannten tiefbetruert an

die trauernde Witwe Aug. Eichmann und Angehörige.

Niederlahnstein, den 10. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstags, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehaus Emserstraße 13 aus statt und wird das Traueramt Freitag morgen 7 1/2 Uhr abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 9 1/2 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schiffer und Brückenwärter

Johann Radenbach

nach nur zweitägiger Krankheit, nach einem recht christlichen Lebenswandel im Alter von 58 Jahren durch einen raschen Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Es zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert an

die trauernden Angehörigen.

Niederlahnstein, Oberlahnstein, Braubach, Gießen u. westl. Kriegsschauplatz, 10. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr, von Marktstraße 54 aus statt und wird das Traueramt am Montag, den 15. Juli, morgens 7 1/2 Uhr, in der St. Barbarakirche abgehalten.

Bin aus dem Felde zurück

und habe meine Praxis wieder aufgenommen.

San-Rat Dr. Mannes,

St. Goarshausen.

18 schöne Rücken

zu verkaufen. Näheres bei

v. d. Heiden.

Alprikosen, Pflirsche, Sauerkirschen, Himbeeren

kauft stets Konditor Wenzel.

Oberlahnstein.

Vericherungen gegen Flieger Schäden

besorgt

Joh. Thiel.

Brückenstraße 7.

Ein Portemonnaie

am Oelberg verloren. Gegen

Belohn. abgegeben. Offenes SS.

Seldone Kleider

und

seldone Blusen

farbt in allen Farben

Färberei Bayer,

Oberlahnstein, Kirchstr. 4

Empfehle meine

Holzsohlen nebst

Holzandalen.

Holzsohlenlager

F. Gerhartz, Niederlahnstein,

Dorfstraße.

Komplette Zimmereinr.

sehr schön erb. wegen Aufg. m.

Haus. billig zu verk. Näheres

in der Geschäftsstelle.

Nachruf!

Gestern verschied nach kurzer Krankheit unerwartet unser Brückenwärter

Johann Radenbach.

Derselbe war seit Bestehen der hiesigen Agentur als treuer und zuverlässiger Arbeiter in unserem Betrieb tätig und wir bedauern aufrichtig sein Ableben.

Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Niederlahnstein, den 10. Juli 1918.

Gesucht zum 1. August ein

kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Obergeneralarzt

Günemann, Coblenz,

Wilmarsstraße 22.

Besseres, Alleinmädchen

für H. u. G. zu 2 Pers. ge-

sucht zum 1. August. Zeugnisse

erforderlich.

Frau Amtsgerichtsrat P. Wis-

Coblenz, Poststraße 15.